

Anlage zu TOP 3 Ziff. 1.

<input checked="" type="checkbox"/>	BA	I	II	III	IV
Stadt Rheine					
25. OKT. 2010					
Kultur					

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Rheine
FDP-Fraktion im Rat der Stadt Rheine

Sehr geehrte Frau Lulay,

im Namen der Fraktionen CDU und FDP bitten wir Sie, nachstehenden Antrag auf die Tagesordnung des Kulturausschusses am 11. November 2010 zu nehmen und zur Abstimmung zu bringen.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss beauftragt die Verwaltung, in Anlehnung an den Keywordansatz in Düsseldorf („Schlüsselarbeit“) ein Modell für bürgerschaftliches Engagement für Seniorinnen und Senioren zu entwickeln. Neben der Kulturverwaltung, die die Federführung bei der Projektentwicklung haben soll, sollten der Seniorenbeirat und die Stabsstelle Ehrenamt eng einbezogen werden.

Begründung:

Die Stadt Rheine hat am 18. März 2010 eine Fachtagung zum Thema „Kultur im demografischen Wandel“ durchgeführt. Die tiefgreifenden Auswirkungen des demografischen Wandels berühren alle Lebensbereiche des Menschen, so auch die Kultur. Zwar – so heißt es im Abschlussbericht der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags – kann die Kultur „weder die Ursachen noch die Folgen des demografischen Wandels ändern oder abschwächen, sie kann jedoch ein Instrument sein, mit dem Wandel bewusst umzugehen, ihn individuell und gemeinschaftlich zu bewältigen.“

Als besonders interessant haben die Fraktionen von CDU und FDP den Keywordansatz, der in Düsseldorf seit 2002 praktiziert wird und seitdem stetig weiterentwickelt worden ist, empfunden. Das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf definiert den Keywordansatz folgendermaßen:

Keyword ist ein Model für bürgerschaftliches Engagement in der Kultur, das auf die veränderten Anforderungen in der Freiwilligenarbeit reagiert. Keyword steht für neue Verantwortungsrollen älterer Bürgerinnen und Bürger im Überschneidungsbereich von kultureller und sozialer Arbeit. Der Keywordansatz verknüpft kulturelle Bildung, künstlerische Aktionen und selbst organisierte Formen des freiwilligen Engagements in der Stadtgesellschaft. Das Konzept setzt auf die persönlichen und beruflichen Kompetenzen und das Erfahrungswissen aller Generationen und Kulturen. Es führt die unterschiedlichen Potenziale und Ressourcen von hauptamtlich und freiwillig Tätigen zusammen und schafft Synergien. Keyword erschließt neue Zielgruppen, neue Orte und neue (Kooperations-)formen für das bürgerschaftliche Engagement in der Stadt, motiviert und unterstützt Menschen und Institutionen, eine aktive Rolle bei der Gestaltung des demografischen und gesellschaftlichen Wandels in der Stadt zu übernehmen.

Dieser Ansatz sollte als Grundlage für die konzeptionellen Überlegungen gelten.

Marianne Helmes

Marianne Helmes
Kulturpolitische Sprecherin
der CDU-Fraktion

Bernd Lunkwitz

Bernd Lunkwitz
Kulturpolitischer Sprecher
der FDP-Fraktion

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Rheine
FDP-Fraktion im Rat der Stadt Rheine

<input checked="" type="checkbox"/>	BM	I	II	III	IV
Stadt Rheine					
25. OKT. 2010					
Kultur					

Sehr geehrte Frau Lulay,

im Namen der Fraktionen CDU und FDP bitten wir Sie, nachstehenden Antrag auf die Tagesordnung des Kulturausschusses am 11. November 2010 zu nehmen und zur Abstimmung zu bringen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Thema „Singen an Schulen“ strukturell aufzuarbeiten und dem Kulturausschuss ein entsprechendes Konzept vorzulegen. Dabei ist die halbe Stelle, die der Rat der Musikschule zusätzlich zur Verfügung gestellt hat, einzubeziehen.

Begründung:

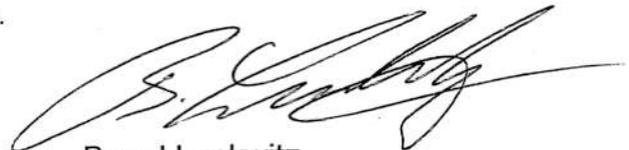
Auf Antrag der Fraktionen von CDU und FDP sind die Aufwendungen für eine halbe Stelle befristet für zwei Jahre für die Musikschule in den Haushaltsplan eingestellt worden. Diese halbe Stelle ist für die Offensive für den offenen Ganztags an Grundschulen vorgesehen. Beide Fraktionen möchten, dass diese personellen Ressourcen zielgerichtet eingesetzt werden und neben dem Ganztags auch dem Singen für Kinder an Schulen zu Gute kommen.

Ein mehr als gelungenes Beispiel ist ein Projekt namens Singpause, das seit 2006 sehr erfolgreich in Düsseldorf durchgeführt wird. Waren es zu Projektbeginn noch fünf teilnehmende Schulen, so sind mittlerweile 42 Schulen Partner des Projekts. Zweimal in der Woche heißt es an den Kooperationsschulen für die Kinder: Singpause! Sänger mit professioneller Ausbildung wandern dort in der Unterrichtszeit von Klasse zu Klasse, um mit den Kindern leichte Lieder einzuüben. Gemeinsame Abschlusskonzerte runden das Konzept ab.

Ein weiteres positives Beispiel ist das Projekt „Jedem Kind seine Stimme“, das ebenfalls das Singen von Kindern im Schulalter fördert. Auch hier wäre es wünschenswert, Anleihen zu entnehmen.

Marianne Helmes

Marianne Helmes
kulturpolitische Sprecherin
der CDU-Fraktion



Bernd Lunkwitz
kulturpolitischer Sprecher
der FDP-Fraktion